

ERSTAUGUSTAnzeiger

«Teil deine Kröten ein, sonst werden sie bald flöten sein!»
Homer Simpson

Der Kobe-Fonds soll endlich durchstarten

ANZB erteilt Segen zum Aktienkauf

Von Jim Wohlgemuth, Erstaugustanzeiger-Wirtschaftsredaktion

Eine 400%ige Gewinnmarge, monatliche Informationen über das Fonds-Vermögen und ein Festessen im Dezember. Dies alles wurde im Januar dieses Jahres von der ...Anzeiger-Finanzabteilung vollmundig versprochen. Davon ist wenig übriggeblieben. Der Fonds stagniert seit Ende Januar bei CHF 350.00. Vom Ziel von 500 Franken ist man ähnlich weit entfernt, wie die Crédit Suisse von positiven Quartalszahlen. Doch nun soll Bewegung in die Sache kommen. Gemäss einem Insider, welcher der Fondsleitung nahesteht aber namentlich nicht genannt werden möchte, steigt der Kobe-Fonds trotz unsicherer Lage ins Börsengeschäft ein. Nachdem die ...Anzeiger-Zentralbank (ANZB) beim Aufräumen auf eine kleinere Barschaft inkl. Währungsreserven gestossen ist, welche potentiell als Rücklage dienen könnte, hat sie die Erlaubnis zu Spekulationen an der Börse gegeben.

Sogleich legten die Fonds-Mitarbeiter unter der Leitung des Fondsverantwortlichen Emmanuel Stutzheiny los. Nachdem ein erstes Unheil knapp abgewendet werden konnte - es sollten Anteile von Wisky N gekauft werden in der Meinung es wäre die «Whiskey N» - wurde das Kobe-Fonds Portfolio eröffnet. Welche Titel sich darin befinden, will Stutzheiny nicht bekannt geben. Darauf angesprochen meint er lediglich, es befänden sich «einige Highlights darunter». Ob damit die «Highlight Event AG» aus Luzern gemeint sei? Kein Kommentar. Stutzheiny gibt zu bedenken, dass «aktiv gegen den Fonds gearbeitet werden könnte.» Bei diesen Worten blickt er sich nervös um. Doch wird der Fonds nun durch die Decke gehen? Stutzheiny bremst die Erwartungen: «Die Kursentwicklungen der letzten Monate sind mit seitwärts noch positiv ausgedrückt» meint er mit Blick auf die stagnierenden Märkte. «Gleichzeitig setzen wir so wenig Kapital ein, dass wir eigentlich mehr Zeit benötigen, um die notwendigen Margen einzuholen. Schon nur um die Courtage wieder reinzuholen, hätte eine einzelne BKW Aktie um 16 Franken steigen müssen.» Auf den Hinweis, dass jene Aktie seit Anfangs Monat um bereits acht Franken gestiegen sei und man schon in der Hälfte wäre, hätte man nicht unnötigerweise bis Ende Juli mit Aktienkäufen gewartet, reagierte man von Seiten der Fondsleitung mit eisigem Schweigen. «Die Strategie sieht den Kauf von Titel mit geringerem Wert vor, welche im Prinzip nur Potential nach oben haben».

Da der Fonds jedoch Ende November / Anfangs Dezember liefern muss, stellt sich die Frage, ob nicht langsam die Zeit ausgeht? Auch hierzu möchten sich Stutzheiny und Co. nicht äussern und es muss einmal mehr der anonymen Insider herhalten. Dieser lässt interessantes und zugleich alarmierendes verlauten. Falls sich auf dem Aktienmarkt wenig tun sollte, wird die Fondsleitung auf das Konzept mit Sportwetten zurückkommen. Im Herbst finden aufgrund der wegen der Fussballweltmeisterschaft entstandenen Terminknappheit überdurchschnittlich viele Spiele statt, wo gemäss unserem Insider auf «jeden Blödsinn» gewettet werden kann. Sollten auch da alle Stricke reissen, sieht das ultimativ finale Notfallkonzept vor, dass man sich im November das Portfolio auszahlen lassen und sich mit dem letzten verbliebenen Geld ins Grand Casino Bern begeben wird. Rien ne va plus.